Absender\*in: Name / Adresse

**Ort / Datum:**

Ministerpräsidentin Sheikh Hasina

Prime Minister’s Office  
Old Sangsad Bhaban Tejgaon

Dhaka-1215  
Bangladesh

Email: ps1topm@pmo.gov.bd

**Sicherheit und Freizügigkeit für die Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch**

Sehr geehrte Ministerpräsidentin Sheikh Hasina Wajed,

Im Vertrauen auf die große Gastfreundschaft der bangladeschischen Bevölkerung und in Sorge um das weitere Schicksal der Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar wende ich mich heute an Sie.

Im August 2017 hat Myanmars Armee mit der Vertreibung der überwiegend muslimischen Minderheit der Rohingya begonnen. Allein Bangladesch nahm in Folge fast eine Million Geflüchtete auf. Die meisten von ihnen leben im Lager Kutupalong im Distrikt Cox´s Bazar. Später wurde auf Bashan Char, einer zuvor unbewohnten Insel im Golf von Bengalen, ein weiteres Lager errichtet. Heute leben dort bereits mehr als 30.000 Rohingya angeblich freiwillig auf der Insel.

Die Bewohner dieser Lager sind bei Überschwemmungen oder Bränden wegen der Lage der Camps oder der hohen Sicherheitszäune großen Gefahren ausgesetzt. Leider ist auch der Zugang zu Bildung, zum Gesundheitssystem und zu Trinkwasser eingeschränkt, ebenso die Bewegungs- und Versammlungsfreiheit. Der Schulunterricht für Kinder ist zwar nach der Pandemie wieder angelaufen, ist aber zeitlich und inhaltlich eingeschränkt. Im Lager Kutupalong rivalisieren kriminelle Banden um die Vormacht. Versuche auch Ihrer Regierung und der internationalen Gemeinschaft, in Verhandlungen mit dem Militärregime von Myanmar eine gesicherte Rückkehr der Rohingya zu erreichen, sind bisher gescheitert.

Es ist mir ein großes Anliegen, dass

1. die Regierung in Bangladesch Maßnahmen trifft, dass die Geflüchteten ein menschenwürdiges Leben führen können. Dazu gehören neben Wohnraum, Ernährung, medizinischer Versorgung und Sicherheit auch schulischer Unterricht für die Kinder und Jugendlichen und die Erlaubnis für Erwachsene, selbst zu ihrem Lebensunterhalt beitragen und dafür die Lager verlassen zu können. Die Behörden müssen sicherstellen, dass die Gemeinschaft der Rohingya in Bangladesch bei allen Entscheidungen, die ihr Leben und ihre Rechte betreffen, einbezogen werden.
2. Journalist\*innen, Vertreter der Vereinten Nationen und zivilgesellschaftlicher Organisationen einschließlich Geber-, humanitäre und Menschenrechtsorganisationen unghinderten Zugang zu den Lagern nicht nur in Cox’s Bazar, sondern auch auf der Insel Bhashan Char erhalten, um die Lage der Rohingyas unabhängig beurteilen zu können.

3. die bangladeschische Regierung den Grundsatz der Nichtzurückweisung einhält. Er  
 stellt sicher, dass die Rohingya-Flüchtlinge nicht an einen Ort gebracht werden, an dem  
 sie schweren Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt sein könnten.

In der Hoffnung, dass Sie meine Anliegen verstehen und entsprechende Maßnahmen einleiten, verbliebe ich

Hochachtungsvoll